



Steckbrief Bachmuschel

Größe:	6 - 8 cm im Durchschnitt
Alter:	ca. 15 – 30 Jahre
Kennzeichen:	Schlosszahn an Schaleninnenseite
Schutzstatus:	vom Aussterben bedroht

Lebensraumsprüche

Die Bachmuschel ist eng an Fließgewässer gebunden. Einen geeigneten Lebensraum bieten vor allem naturnahe Gewässer mit folgenden Eigenschaften:

- Mäßig bis stark fließende Bäche und Flüsse
- Klares, sauerstoffreiches Wasser mit geringer Nitratbelastung
- Kiesig – sandiger Gewässergrund mit geringem Schlammanteil
- Strukturreiche Ufer und Gewässersohlen

Interessantes & Wissenswertes

- Bis zum 20. Jhdt. war die Bachmuschel eine weit verbreitete Art. Sie wurde sogar als Futter für Schweine und Hühner verwendet. Heute wird sie auf der Roten Liste gefährdeter Arten geführt.
- Ähnlich wie bei Bäumen, kann das Alter einer Muschel anhand ihrer Wachstumsringe auf der Schale ermittelt werden.
- Zur Fortpflanzungszeit stoßen Bachmuscheln einen Wasserstrahl aus, um damit gezielt Wirtsfische anzulocken.



Kontakt

Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.
Birkleswiese 2 · 86655 Harburg

Telefon: 09080/7250-313 oder -373

E-Mail: info@lpv-don.de

Mehr unter www.lpv-don.de

Fördermittelgeber: Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Regierung von Schwaben

Projektträger: Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.

Projektlaufzeit: August 2018 – Juli 2019

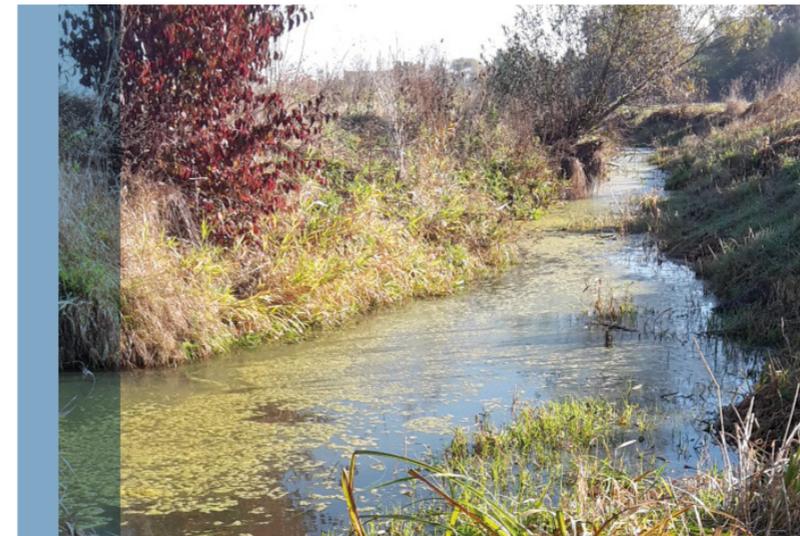
Fotos/Illustrationen: Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.
Dipl.-Biologin Carolin Stoll
Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Text/Quelle: Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.
Leitfaden Bachmuschelschutz (LfU 2013)

Layout: dot_agentur



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Die Bachmuschel im Goldbach

(*Unio crassus*)

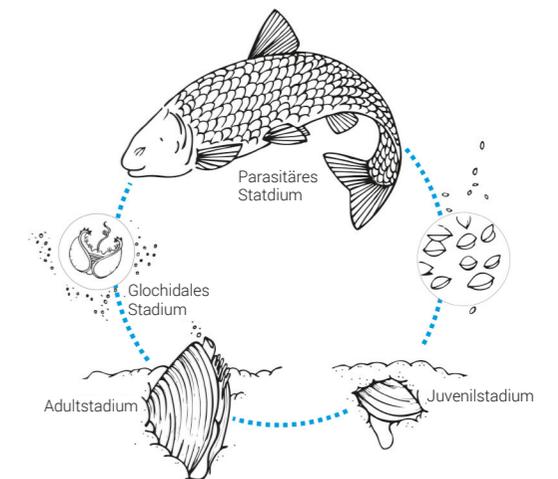


www.lpv-don.de/bachmuschel

Ein Lebenszyklus der besonderen Art

Im Laufe Ihres Lebens durchläuft eine Bachmuschel einen komplexen Lebenszyklus, bei welchem sie auf die Hilfe bestimmter Wirtsfische angewiesen ist.

- Mit vier bis fünf Jahren wird die Bachmuschel geschlechtsreif. Die Männchen geben ihre Spermien ins Wasser ab. Durch ihr Atemwasser nehmen die Weibchen diese auf und werden befruchtet.
- Die Muschellarven, sog. Glochidien, werden ins Freiwasser abgegeben, wo sie sich an die Kiemen spezieller Wirtsfische (u.a. Erlitz, Döbel, Stichling, Mühlkoppe) heften.
- Ihre Lebensweise als Parasit dauert ca. 2 – 4 Wochen. In dieser Zeit wandelt sich die Muschellarve zur Jungmuschel. Die Wirtsfische werden i.d.R. nicht geschädigt.
- Nach ihrer Entwicklung vergraben sich die Jungmuscheln im Gewässersubstrat und erscheinen erst nach einigen Jahren an der Oberfläche der Gewässersohle.



Die Bachmuschel



Projektgebiet Goldbach

Der Goldbach entspringt in Baden-Württemberg in der Nähe von Bopfingen. In Bayern fließt er am nördlichen Ortsrand von Nördlingen entlang und mündet bei der Aumühle in die Eger. Aufgrund seines hohen Bestandes an Bachmuscheln gilt der Goldbach als bayernweit bedeutendes Bachmuschelgewässer. Die wertvollen Muschelbestände des Goldbachs sind allerdings nicht gesichert, weshalb der Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V. ein einjähriges Biodiversitätsprojekt initiiert hat. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung des Goldbachs in ein dauerhaftes Bachmuschelgewässer.

Gefährdungen für die Bachmuschel

Durch ihren Lebenszyklus ist die Bachmuschel eng an intakte Umweltbedingungen in ihrem Lebensraum gebunden. Folgende Beeinträchtigungen wirken sich direkt auf den lokalen Muschelbestand aus:

- Eutrophierung der Gewässer durch Nährstoffeintrag
- Verschlammung von Gewässern durch Eintrag von Feinsedimenten
- Veränderung der Gewässerstruktur- und Morphologie z.B. durch Gewässerverbau
- Gewässerunterhaltung ohne ein an die Art angepasstes Räumungsmanagement
- Bisam – und Rattenfraß
- Rückgang der Wirtsfische

Eine kleine Muschel mit großer Wirkung

Die Bachmuschel ernährt sich überwiegend von Plankton und kleinen organischen Bestandteilen im Gewässer. Mit ihren Kiemen kann eine einzige Bachmuschel bis zu 4 Liter Wasser pro Stunde filtrieren. Wie eine kleine Kläranlage reinigt sie dadurch unsere Gewässer auf ganz natürliche Weise. Dies fördert nicht nur eine gute Wasserqualität, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität in unseren Gewässern.



Der Projektträger

Der Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 2016 durch den freiwilligen Zusammenschluss von Landwirtschaft, Naturschutz und Politik aus der Region gegründet wurde. Diese sogenannte „Drittelparität“ ist eine ausgewogene und faire Konstruktion, die zwischen den verschiedenen Interessensgruppen Vertrauen schafft und unsere praktische Arbeit vor Ort stärkt.

Unser Ziel ist es, den Naturschutz und die Landschaftspflege in der Region zu fördern sowie unsere bäuerlich geprägte Kulturlandschaft zu erhalten. Dazu arbeiten wir eng mit ortansässigen Landwirten, Verbänden, Behörden und interessierten Mitbürgern zusammen.

